

KONFLIKTPOTENZIAL & BRÜCKENFUNKTION:

ZUR ROLLE DER RELIGIONEN IN SÜDOSTEUROPA



AKADEMIE FÜR
POLITISCHE
BILDUNG TUTZING



SÜDOSTEUROPA
GESELLSCHAFT

Montag 18. bis Dienstag 19. Juni 2007
mit Anreisemöglichkeit Sonntagabend 17. Juni



Evangelische Akademie Tutzing

Lange Zeit wurde davon ausgegangen, dass im Zuge der Säkularisierung Religionen in Europa von abnehmender Bedeutung seien. Die tatsächliche Entwicklung verlief jedoch nicht in diesem Sinn. Vielmehr meldete sich die Thematik im Laufe der letzten Jahre in ganz unterschiedlichen Kontexten wieder zurück. So gab es im Zuge der Erarbeitung des EU-Verfassungsvertrages heftige Kontroversen über die Aufnahme eines Gottesbezuges. Allgemein wird verstärkt über die Bedeutung der Religionen für Werte und gesellschaftliche Entwicklungen diskutiert. Davon sind Fragen des Zusammenlebens von Menschen unterschiedlicher Religionen und Konfessionen ebenso betroffen wie das Verhältnis von Kirche und Staat, Religionsfreiheit, Toleranz und Demokratieverständnis. Zugleich ist die Thematik Bestandteil der übergeordneten Frage der europäischen Identität und, damit verbunden, dem Umgang mit kultureller Vielfalt in Europa.

Südosteuropa ist für diese Fragestellungen von ganz besonderer Bedeutung, treffen hier doch unterschiedliche Religionen, Konfessionen und Glaubensgemeinschaften mit verschiedensten Prägungen und Geschichte auf engem Raum zusammen. Religion wird einerseits als Teil der Konfliktkonstellation verstanden, als Teil des Problems. Andererseits wird ihr zugleich eine Brückenfunktion zum Abbau der Konfliktpotenziale zugeordnet, Teil der Lösung von Konflikten zu sein. Zugleich treffen hier katholisch-westliche mit orthodox-östlichen Traditionen ebenso aufeinander wie Christentum und Islam, das Judentum in seinen historischen Prägungen nicht zu vergessen.

Vor diesem Hintergrund wird in der Tutzing Tagung zum einen die Rolle der Religionen und Konfessionen in Südosteuropa vertieft vorgestellt und diskutiert. Zum anderen werden diese für Südosteuropa spezifischen Erfahrungen in den größeren Kontext der Debatte um die kulturelle Identität Europas, die Rolle der Religionen und insbesondere das aktuell spannungsgeladene Verhältnis von Christentum und Islam eingeordnet. Dies hat unmittelbar miteinander zu tun, nicht nur in geschichtlicher Bedeutung bezogen auf die Deutung des osmanischen Reichs als außereuropäische Macht oder als ein Reich, das die Geschichte Europas nicht unwesentlich mit prägte. Vielmehr betrifft dies unmittelbar auch die Frage der Erweiterung der EU in diesem Raum. Zugleich hat dies Rückwirkungen auf das Zusammenleben der Religionen und Konfessionen in Deutschland selbst, da vielfältige Wechselwirkungen bestehen.

Aktuelle Perspektiven werden mit Fachleuten zur Thematik aus Deutschland und den südosteuropäischen Staaten einschließlich von Vertretern der Religionen und Konfessionen diskutiert. Alle, die an diesen für die weitere europäische Entwicklung wichtigen Fragen interessiert sind, sind herzlich nach Tutzing eingeladen.

Dr. Franz-Lothar Altmann, Assoc. Prof., Deutsches Institut für Internationale Politik und Sicherheit (SWP), Berlin / Mitglied des Präsidiums der Südosteuropa-Gesellschaft
Prof. Dr. Thomas Bremer, Universität Münster
Dr. Johanna Deimel, Südosteuropa-Gesellschaft, München
Dr. Martin Held, Evangelische Akademie Tutzing
Dr. Wolfgang Quaisser, Akademie für Politische Bildung, Tutzing

PROGRAMM

Sonntag, 17. Juni 2007

- Ab 18.00 Uhr Möglichkeit der Anreise
 20.00 Uhr Kennen lernen in den Salons von Schloss Tutzing

Montag, 18. Juni 2007

- 08.00 Uhr **Kain & Abel, Esau & Jakob, Josef und seine Brüder – Biblische Konflikte**
 Meditation am Morgen

- 09.30 Uhr Beginn der Tagung mit Stehkafee/-tee

- 10.00 Uhr **Begrüßung und Einführung in die Tagungsthematik**
Dr. Friedemann Greiner, Direktor Evangelische Akademie Tutzing

- 10.15 Uhr **„Christliches Abendland“ und die Vielfalt der Religionen und Konfessionen Europas**
 Der kulturelle Kontext der Rolle Südosteuropas in Europa
Prof. Dr. Thomas Bremer, Ökumenisches Institut, Universität Münster

- 11.15 Uhr Pause

- 11.30 Uhr **Osmanisches Reich: Außereuropäische Macht oder Teil der europäischen Geschichte?**
 Zu den Wurzeln der aktuellen Kontroversen
Prof. Dr. Karl Kaser, Abt. Südosteuropäische Geschichte, Universität Graz

- 12.30 Uhr Mittagessen

NATION – STAAT – KIRCHE

- 14.00 Uhr **Kirche und Staat: Staatsverständnis und die Rolle der Kirche(n)**
 Das Beispiel der serbisch-orthodoxen Kirche
Dr. Klaus Buchenau, Osteuropa-Institut, Freie Universität Berlin

- 15.00 Uhr Stehkafee/-tee

- 15.30 Uhr **Religion und Nationswerdung**
 Das Beispiel der Muslime, Kroaten und Serben in Bosnien-Herzegowina
Prof. Dr. Ludwig Steindorff, Abteilung Osteuropäische Geschichte, Universität Kiel
 Moderation: *Dr. Peter Jordan*, Wien

- 16.30 Uhr Pause

- 16.45 Uhr **Religionsfreiheit – Verständnis von Staatsbürger, Nation und individuellen Rechten**
 Diskussionsrunde mit:
Steffen Rink, Religionswiss. Medien- und Informationsdienst, Marburg
Prof. Dr. Athanios Vletsis, Institut für Orthodoxe Theologie, Universität München
Prof. Dr. Mato Zovkić, Generalvikar Erzdiözese Sarajevo und Katholisch-theologische Hochschule, Sarajevo

- 18.30 Uhr Abendessen

INTERRELIGIÖSER DIALOG – ERFAHRUNGEN

- 19.45 Uhr **Initiativen und Projekte**
Pfarrer Dr. h.c. Christoph Ziemer, NGO Abraham Sarajevo, Berlin
Dr. Cristina Krause, Konrad-Adenauer-Stiftung, Büro Sarajevo
Dr. Markus A. Weingardt, Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft, Heidelberg und Forschungsverbund Religion und Konflikt

- ca. 21.30 Uhr Ausklang des Abends mit Gesprächen in den Salons

Dienstag, 19. Juni 2007

- 8.00 Uhr **„Von Abraham wird gesagt: Er glaubte an Gott, und das wurde ihm als Gerechtigkeit angerechnet. Daran erkennt ihr, dass nur die, die glauben, Abrahams Söhne sind.“** (Galater 3, 6)
 Meditation am Morgen

ISLAM UND CHRISTENTUM – VERHÄLTNISS IN DER DISKUSSION

- 09.00 Uhr **Wer kannte Manuel II?**
 Über Gewalt in den Religionen
Prof. Dr. Hans Maier, langjähriger Präsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken und Lehrstuhl für christliche Weltanschauungen, Religions- und Kulturtheorie, Universität München

- Das Beispiel Karikaturenstreit**
 Wechselspiel zwischen westlicher und islamischer Welt
Prof. Dr. Isolde Kurz, Koordinatorin Masterstudiengang Interkulturelle Kommunikation und Kooperation der Universität München/Fachhochschule München

- 11.00 Uhr Stehkafee/-tee

VIELFALT DER RELIGIONEN UND KONFESSIONEN – ZUSAMMENLEBEN UND TRENNUNGEN

- 11.30 Uhr **Bulgarien**
Prof. Dr. Hans-Dieter Döpmann, Humboldt Universität Berlin

- Albanien**
Fabian Schmidt, Redakteur Albanisches Programm, Deutsche Welle, Bonn

- 12.30 Uhr Mittagessen

- 13.30 Uhr **Rumänien**
Prof. Dr. Martin Hauser, Universitäten Fribourg u. Bukarest, Koordinator des Netzwerkes der UNESCO-Lehrstühle für interkulturelle Verständigung

Zusammenfassende Diskussion

- 14.30 Uhr **In Vielfalt geeint?**
 Trennendes – Verbindendes – Integrationsfähigkeit
 Herausforderungen – Unverträglichkeiten – neue Konstellationen
Metropolit Dr. Serafim Joanta, Rumänische Orthodoxe Metropole für Deutschland, Zentral- und Nordeuropa, Nürnberg
Bischof Dr. Franjo Komarica, Diözese Banja Luka (angefragt)
Prof. Anas Schakfeh, Präsident der Islamischen Glaubensgemeinschaft in Österreich, Wien

- 16.00 Uhr Ende der Tagung mit Stehkafee/-tee